Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 9 (1966)

Rubrik: Tätigkeitsbericht 1965 der Heimatschutzgruppe Oberaargau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TÄTIGKEITSBERICHT 1965 DER HEIMATSCHUTZGRUPPE OBERAARGAU

VALENTIN BINGGELI UND ULRICH KUHN

Der in vorangehenden Jahresberichten erwähnte Hälblig-Speicher von 1585 in Seeberg konnte mittels Beiträgen der Migros-Genossenschaft erworben werden. Dieselbe hat ihre volle Unterstützung bei Versetzung und Renovation zugesichert, wofür wir ihr zu grossem Dank verpflichtet sind.

Die rege Arbeitsgruppe junger Attiswiler, je und je mit dem Heimatschutz Oberaargau treu verbunden, hat nach jahrelangen Vorarbeiten ihr Ortsmuseum in einem der Heidenstöcke eröffnen können, wozu unsere Gruppe in spontaner Freude die besten Glückwünsche und einen Geldbeitrag sandte.

Nachdem die Konzessionsbewilligung für das Kraftwerk Neubannwil erfolgt ist, wird in diesem Zusammenhang die auf dem Fuss folgende Sorge «Aareschiffahrt» heissen. Im Verein mit der ASA (Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare) haben wir uns weiterhin einzusetzen für die Gesunderhaltung, für Antlitz und Seele dieser Flusslandschaft. Gerade gegenwärtig werden ihr erste schwere Wunden geschlagen mit den Rodungen der Uferwälder an unserer einzigartigen oberaargauischen Laufstrecke.

Wir haben eine Reihe künftiger Möglichkeiten für Naturschutzgebiete unseres Landesteils ins Auge gefasst: Teile der Wässermatten an der Langete, jene für unser Tal charakteristische poetische Landschaft, die leider stark in Abgang begriffen ist, was sich auch in Bezug auf die Speisung der Grundwasser nachteilig auswirken dürfte; dann denken wir an die einsame Ursprünglichkeit des untern Oenztälchens, des Mutzbaches, an das Brunnmattgebiet zwischen Mumenthal und Roggwil, ans untere Rothtal, an das eindrückliche Findlingsgebiet Steinenberg/Seeberg.

Leider hat die Kampagne zur Sanierung der Verhältnisse am und im Gondiswiler Weiher vorläufig nicht weitergeführt werden können, trotz dem uneigennützigen Helferwillen junger Leute aus der Gegend. Ueber die Frage des Jagdbanns wird unter Umständen dennoch und getrennt davon befunden werden, zumindest dürften aber gewisse Bedingungen daran geknüpft werden.

Der 8. Band des «Oberaargauer Jahrbuchs» brachte innerhalb eines guten Dutzends heimatkundlicher Beiträge traditionsgemäss unsern Tätigkeitsbericht, überdies einen Artikel über «Die geschützten Naturdenkmäler des Oberaargaus», den der Naturschutzverband des Kantons Bern allen oberaargauischen Behörden und Lehrern zukommen lässt. Er darf für diese direkte und indirekte Unterstützung unseres Dankes gewiss sein.

Vorstandssitzungen wie das Jahresbott der Gruppe in Niederbipp standen unter Leitung des interimistischen Obmanns Dr. med. R. Obrecht, Wiedlisbach, dem dafür der beste Dank ausgesprochen wurde. Glücklicherweise konnte für die vorläufige Weiterführung des Obmannamtes eine geeignete Persönlichkeit in P. Gygax, Langenthal, unserem langjährigen Kassier, gefunden werden. Als neues Vorstandsmitglied wurde A. Gygax, Attiswil gewählt.

Der Vorstand liess sich an einer Sondersitzung durch Herrn a. Bauverwalter B. Eggspühler, Langenthal, über Probleme, bisherige und künftige Arbeiten der Regional- und Ortsplanung orientieren. Vor allem wurden anhand vieler aktueller Fragen unserer Gegend (Nationalstrassen, Umfahrungsstrassen, Erholungsgebiete, Kehrichtbeseitigung, Wasserbeschaffung, Abwasserreinigung, Gasverbundleitung, Pipeline Belfort—Schötz, Schulen, Spitäler etc.) die Verhältnisse und Bedürfnisse unseres problemreichen Landesteils diskutiert. In nächster Zeit muss dringend eine entsprechende regionale Organisation ins Leben gerufen werden.

Bericht des Bauberaters

Attiswil. Der Ortsverein hat in einem mehrere hundert Jahre alten Heidenstock ein hübsches Ortsmuseum angelegt, das noch weiter ausgebaut werden soll. Einstweilen dient das Obergeschoss der Ausstellung; sie soll im Erdgeschoss, das noch ausgebaut wird, ergänzt werden. Der Bauberater erteilte Ratschläge für bauliche Massnahmen und für die Fassadenrenovation.

Bettenhausen. Ein der Familie Ingold gehörender Speicher soll renoviert und gleichzeitig etwas von der Hauptstrasse abgerückt werden. Da wegen der Plazierung gewisse Schwierigkeiten aufgetreten sind, wird sich die Beratung des Heimatschutzes zur Hauptsache auf das Jahr 1966 erstrecken.

Gondiswil. Alte Mühle: Beratung der Familie Anliker über die Renovation der Fassaden, besonders der Giebelfassade. Dieses ca. 250 Jahre alte Haus kann mit relativ einfachen Mitteln zu besserer Geltung gebracht werden.

Huttwil. Neubau Schulze, Elektrikergeschäft: Dieser Bau bedingt leider den Abbruch des sog. Schlössli, eines nettes Baues mit Giebelründi aus vergangener Zeit, der aber in seiner heutigen Umgebung verloren wirkt und als Geschäftshaus ganz und gar ungeeignet ist. Der Heimatschutz hatte gegen das Verschwinden dieses Gebäudes keine wirksamen Argumente, konnte jedoch im Einsprache- und Einigungsverfahren einige formale Verbesserungen am Neubauprojekt erzielen, besonders die Anbringung eines Dachvorsprunges. Dabei durfte er die Mitwirkung des lokalen Verschönerungsvereins erfahren.

Ferner hatte sich der Heimatschutz mit dem Projekt eines neuen Quartiers südwestlich des Friedhofes zu befassen, dem wegen der vorgesehenen Flachdachbauten eine gewisse Opposition aus der Huttwiler Bevölkerung erwachsen war. Ein Augenschein ergab, dass eine einheitliche Bebauung dieses am Rande des Baugebietes gelegenen Areals mit Flachdachbauten nicht störend wirkt und gestattet werden kann, wobei der Bauverwaltung gewisse Empfehlungen zur Wahrung der Einheitlichkeit gegeben wurden.

Juchten/Ochlenberg. Mutzgraben: Dieses im Randgebiet der Heimatschutzgruppen Burgdorf und Oberaargau gelegene, wilde und beinahe unbewohnte Tälchen wird durch Altmaterial- und Unrat-Deponien zunehmend mitgenommen. Es wird die Frage geprüft, ob es allenfalls zu einem Naturreservat ausgestaltet werden könnte. Die Eignung dazu wäre sicher vorhanden. Damit wäre auch die Frage der Reinhaltung zu einem wesentlichen Teil gelöst, besonders auf weite Sicht.

Madiswil. Bauernhaus Jakob Ammann: Dieses wohl aus dem 16. Jahrhundert stammende Bauernhaus mit Hochstudkonstruktion und Rauchküche kann nach dem Tode des Besitzers in seiner bisherigen Form nicht weiter bestehen. Die Frage eines Umbaues und einer zeitgemässen Renovation wurde nach seinen verschiedenen Möglichkeiten untersucht und hierzu auch Herr Christian Rubi von der Kantonalen Landwirtschaftsdirektion zugezogen. Der grossen Kosten und aller Problematik eines Umbaues we-

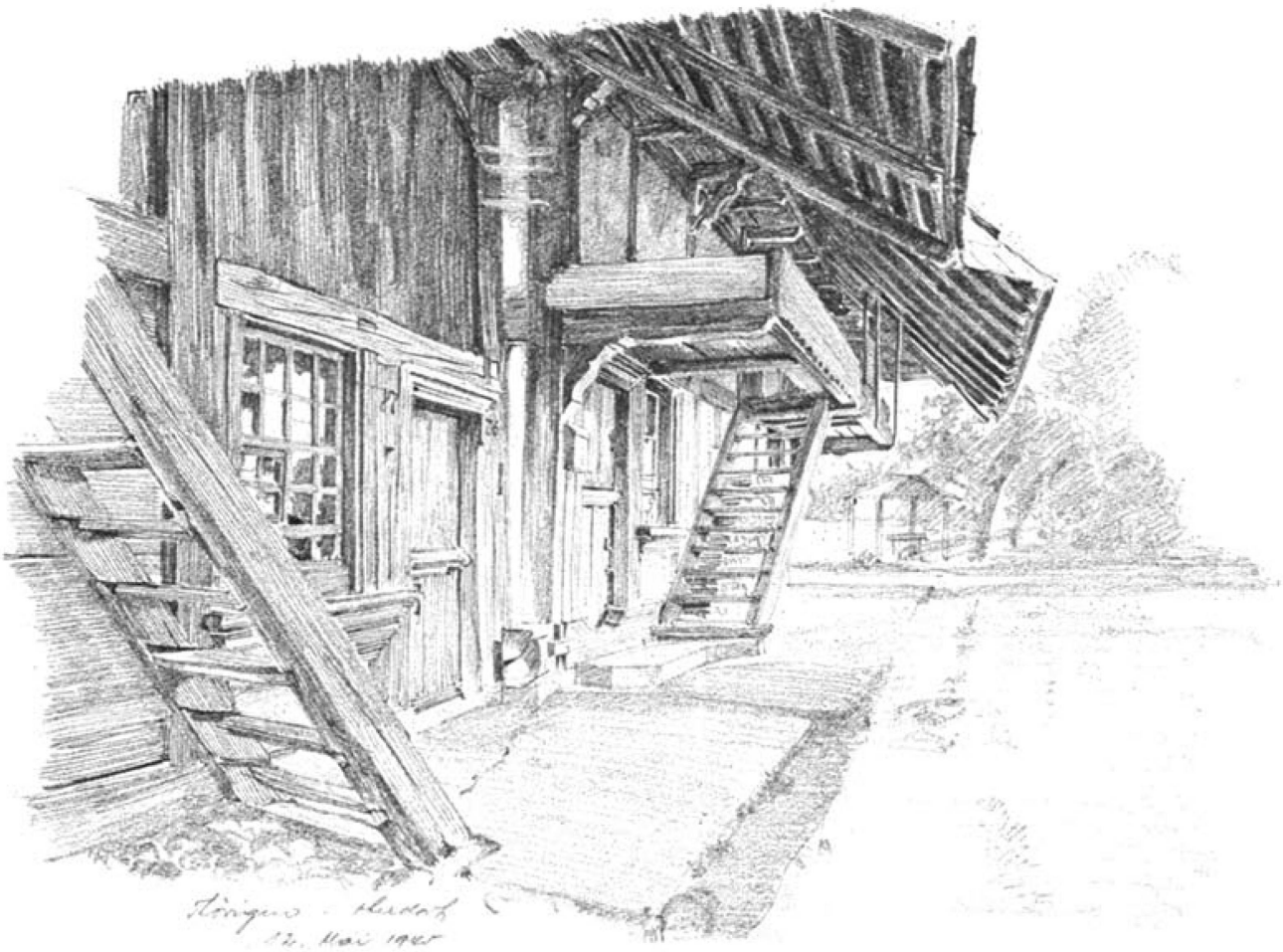
gen, muss — leider — auch der Abbruch erwogen werden. Entschieden ist zur Stunde noch nichts.

Seeberg. Speicher Heinrich Aebi: Die seit über Jahresfrist schwebende Frage der Versetzung dieses aus dem Jahre 1585 stammenden Speichers ist nun gelöst, hauptsächlich dank der generösen Zuwendungen der Migros AG, die in sehr verdankenswerter Weise Geld zur Verfügung gestellt hat; sie hat auch weitere Mittel für die Versetzung und die Renovation in Aussicht gestellt. Der Speicher — es handelt sich um den zweitältesten im Oberaargau — konnte im letzten Herbst von der Heimatschutzgruppe Oberaargau gekauft werden. Dieses Jahr soll er an der Zürich-Bern-Strasse neu aufgestellt werden, wiederum in der Gemeinde Seeberg.

Walterswil. Schweinescheune von Max Wüthrich in Schmidigen: Beurteilung des Baugesuches auf Wunsch der Gemeindebehörden. Dabei konnte der Heimatschutz den Wunsch, das Dach mit braunem anstatt mit grauem Welleternit einzudecken, anbringen.

Wangen a. A. Bauprojekt H. Walther: Neben dem Gasthaus Krone, von dem im letzten Jahresbericht die Rede war, hat der Baugesuchsteller ein altes, baufälliges Gebäude erworben und plant einen Neubau. Nach dem Gemeinde-Baureglement muss er sich gut in das Bild des Altstädtchens einfügen; doch können die Ansichten hierüber auseinandergehen. Am an sich guten Projekt konnten eine Reihe von Verbesserungen im Sinne des Heimatschutzes angebracht werden, wie Quersprossen in den Scheiben, Verkleidung des Erdgeschosses mit Solothurner Kalkstein, bessere Anpassung des Daches an die Nachbarbauten, Eindeckung des ganzen Daches mit Biberschwanz-Ziegeln. Dafür machte der Heimatschutz die Konzession, dass auf der weniger wichtigen Rückfassade eine breite Dachlukarne eingebaut werden darf, damit dort im Dachgeschoss eine weitere Wohnung eingebaut werden kann.

Daneben wurde der Bauberater von der Baukommission Wangen a. A. in drei Sitzungen zur Beratung des neuen Baureglementes zugezogen, so weit es sich um Belange des Heimatschutzes in der Altstadt handelte. Es ging dabei besonders um Fragen der Dacheindeckung, der Gestaltung der Dachuntersichten, der Dachlukarnen, der Schaufenster, der Lauben, sowie der Reklame- und Aushängeschilder.



Bleistiftzeichnung Carl Rechsteiner.